

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Sonnabend, den 5. März 1853.

Inhalt.

Zwei Beispiele. — Das Monument Friedrichs d. Gr. —
Leubkummenanstalt. — Geborne ic. — Missionsanzeige. —
Getreidepreis. — 55 Bekanntmachungen.

Zwei Beispiele

frommen, christlich gläubigen Sinnes, das eine aus der vorreformatorischen Zeit, das andre aus dem vorigen Jahrhundert, dürften für die Leser dieses Blattes grade in der ernsten, stillen Passions- und Fastenzeit nicht ohne Interesse sein.

Anno 1463 — lesen wir in Fiedler's Lebensbildern — ist in Leipzig ein erschreckliches Sterben gewesen, davon über 8000 Menschen und darunter allein im Pauliner Kloster 99 Mönche gestorben sind. Da ist denn ein alter Mönch mit Namen Martinus Drenzig gewesen, der, als er von dem Abt gefragt wurde: wodurch er vermeinte einen gnädigen Gott zu haben? geantwortet: Lieber Vater, ich bin sehr ungelehrt, doch habe ich eine Gewohnheit gehabt, daß, wenn die andern Brü-

54. Jahrg.

(10)

der gesungen, ich unterdes einen Theil vom Leben und Sterben Christi vor mich genommen, dasselbe herzlich betrachtet und meinem Erlöser und Seligmacher für sein Verdienst inbrünstiglich Dank gesagt. An desselbigen Gerechtigkeit und Genugthuung für der ganzen Welt Sünde will ich aber alleingedenken. Ich halte aber meine Gerechtigkeit und guten Werke für Koth auf den Gassen gegen den ewigen Schatz, den mir mein Herr Christus durch seinen Tod erworben hat. Dem Abt sind die Augen übergegangen, als er solches Bekenntniß und Trost von dem Mönche gehöret, hat ihn der auch ferner getröstet und gesagt: Lieber Bruder, du hast einen guten Grund zu deiner Seligkeit, und weil du auf die Gerechtigkeit deines Heilandes dich inniglich verlässest, wird deine Hoffnung nicht zu Schanden werden. Und darauf ist gedachter Mönch sanft und selig verschieden.

Diesem Zeugniß von der Kraft des Glaubens, das ein armer Mönch im 15. Jahrhunderte ablegte, wollen wir ein anderes, aus der evangelischen Kirche, beifügen, das in demselben Geist im 18. Jahrhundert ein gar großer König und Herr kurz vor seinem Tode auf eine höchst ergreifende und rührende Weise bezeuget hat.

Als Friedrich Wilhelm I. König von Preußen, auf seinem Sterbebette lag, ließ er seinen Hosprediger Jablonsky zu sich bescheiden, daß er ihm behülflich wäre zur rechten Bereitung auf das letzte Stündlein. Der war aber auch ein rechter Nathan — 2 Sam. 12. — erinnert den König der Buße und, damit diese desto ernstlicher sei, mancher einzelnen Sünde, die er von dem Könige wußte. Das ist diesem nun freilich erst gar nicht recht, und unwillig wendet er sich ab von dem strengen Manne. Es übernahm indes ein anderer Prediger an des Königs Herzen zu arbeiten, nemlich Gottes Geist; und als darauf der erste einen neuen Versuch machte, dem König das Herz zu rühren, so ruft dieser schon: „Er hat Recht, ich bin ein großer Sünder und habe übel vor dem Herrn gethan.“

Darauf ließ der König Krone und Scepter bringen, beschaute sie mit gefalteten Händen und sprach:

„Herr Jesu! König aller Könige und Herr aller Herrn, du hast mich über viele Menschen zum Könige verordnet, Recht und Gerechtigkeit auszurichten und zu handhaben. Ich bekenne dir meine begangenen Sünden und flehe um Gnade!

Hier werfe ich meine Krone und Scepter zu deinen blutigen Füßen. In deinen Wunden suche ich Vergebung.“

Da sagte aber auch der Prediger: „Großer König, weil du dich vor dem König aller Könige demüthigst und in seinem versöhnenden Blute Vergebung deiner Sünden suchest, so sind dir deine Sünden vergeben.“

Bald darauf entschlief der König sanft und in seligem Frieden, versöhnt mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum.

Möchten diese beiden Zeugnisse zur Verherrlichung unseres Heilands gereichen und uns, die wir im 19. Jahrhundert leben, zu einer heilsamen Prüfung unserer selbst und zum Schaffen unserer Seligkeit nach Gottes lauterem Wort förderlich werden. Möchten sie für die Hohen dieser Erde wie für die Niedrigen, für die Gelehrten wie für die Nichtgelehrten, für die Vornehmen wie für die Geringen, für die Reichen wie für die Armen, für die Alten wie für die Jungen eine Mahn- und Beckstimme zu dem Bekenntniß werden: „Ja auch uns ist in keinem Andern Heil und kein anderer Name gegeben, darin wir können selig werden, als allein der theure Name Jesu Christi. Amen.

Pastor C. A. Schulze in Lochau.

Das Monument Friedrichs des Großen.

Im „Englischen Hof“ ist gegenwärtig das 3 Etr. schwere Monument Friedrichs des Großen ausgestellt. In jeder Beziehung ist es sehr verdienstlich, dasselbe auch den Provinzen zur Ansicht zu bringen und

einer gütigen Unterstützung des Publikums würdig. Fast sollte man glauben, das erhabene Kunstgebilde hätte seinen Standpunkt zu Berlin verlassen und Halle mit einem Besuch beglückt, wenn man etwa durch ein Vergrößerungsglas das dem Professor Rauch so trefflich im verkleinerten Maasstabe nachgeahmte Standbild betrachtet. Deshalb empfehlen wir mit Wärme diese treue Copie, besonders auch denjenigen, welche das Original in Berlin zu sehen Gelegenheit hatten. Lobenswerth, da das Entree nur 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., — bei Familien nur 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. gestellt ist, so daß Keiner diesem Genuß entbehren dürfte. Für die Beschreibung, Gedicht und Biographie 3 Pf.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht der Taubstummen-Anstalt über das Jahr 1852.

Ende des Jahres 1852 hat die hiesige Taubstummen-Anstalt das 18. Jahr ihrer Thätigkeit beschlossen. 104 Zöglinge hat sie bis dahin überhaupt aufgenommen und 38 derselben genossen am Jahreschlusse von 5 Lehrern und einer Lehrerin der Anstalt Fürsorge, während die übrigen 66 im Laufe jener 18 Jahre ihrem Lebensberufe entgegen gegangen waren. Confirmirt, entlassen und zu ihrer bürgerlichen Bestimmung getreten sind im Jahre 1852 2 Knaben und 3 Mädchen. Ein viertes Mädchen ist nach kurzer Prüfungszeit wegen Bildungsunfähigkeit entlassen. Der eine Knabe hat sich der Tischlerprofession gewidmet, der andere ist von der Anstalt zu einem von der Ortsbehörde uns empfohlenen Schneidermeister auf die Lehre gebracht. Das eine jener 3 Mädchen geht den Ihrigen in der Hauswirthschaft zur Hand, während die andern beiden die Fertigkeit im Kleidermachen, welche sie sich durch die Thätigkeit der Lehrerin in hiesiger Anstalt erworben haben, als Erwerbsquelle in ihrer Heimath benutzen. Ein entlassener älterer Zögling hat vor der Kreis-Prüfungs-Commission:

als Schneider seine Gesellenprüfung gemacht und wohl bestanden. Wenn wir uns hiernach wiederum freudig bewußt sind, durch geistige Bildung den rechten Grund zum Fortkommen in der bürgerlichen Berufstätigkeit gelegt zu haben, so ist uns auch mehrfach die Ueberzeugung geworden, die von uns an den Zöglingern erstrebte Bildung des Herzens habe edle Früchte in ihnen hervorgerufen. Der vor einigen Jahren aus der Anstalt entlassene taubstumme F. Rudloff in Naderwell bei Halle hat im verwichenen Jahre einem dem Ertrinken in der Elster nahen Manne mit Gefahr seines eigenen Lebens und getrieben von der heiligen Mahnung, seinem unglücklichen, schon im Todeskampfe begriffenen Mitmenschen beizustehen, das Leben gerettet. In Anerkennung dieser edeln That ist ihm auch vom Staate die Rettungsmedaille verliehen.

Aufgenommen wurden im vergangenen Jahre 4 Mädchen und 4 Knaben. Das eine Mädchen, eine Hallenserin, hat noch einen jüngeren taubstummen Bruder. Ein anderes der aufgenommenen Mädchen hat eine ältere taubstumme Schwester in der Anstalt und einen jüngeren taubstummen Bruder noch im Elternhause. Einer der eingetretenen Knaben hat noch eine ältere taubstumme Schwester bei den Eltern, welcher die Aufnahme wegen des schon zu vorgeschrittenen Alters leider hat versagt werden müssen. Ein anderer der uns übergebenen Knaben hat bis zum Alter von $6\frac{1}{2}$ Jahren das unschätzbare Glück des Gehörs und der Sprache besessen, wurde dann taub und verlor allmählig bis zum 8. Lebensjahre, in welchem er hier Aufnahme fand, auch seine Sprache. Die andern Zöglinge sind taub geboren oder in so früher Jugend schon taub geworden, daß der entzückende Ruf der liebenden Mutter mit klarem Bewußtsein nie in ihr Ohr gedrungen ist.

In dem am 24. März v. J. veranstalteten öffentlichen, zahlreich besuchten Examen haben wir den Freunden der Anstalt Gelegenheit zur Wahrnehmung geboten, wie wir bemüht gewesen sind, immer weitere Fortschritte an unsern Zöglingen zu erzielen. Die im Laufe des Jahres gesche-

benen Besuche der Anstalt von Seiten der geehrten Interessenten zur Beurtheilung unsrer Bestrebungen sind uns stets Tage der Freude gewesen und werden uns solche Besuche auch fernerhin zur größten Freude gereichen.

Den edeln hiesigen und auswärtigen Menschenfreunden durch die der Anstalt Liebesgaben zugeflossen und namentlich dem geehrten Frauenvereine der Anstalt sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Möge Gott uns in seinem gnädigen Schutze, die Wohlthäter aber in der Freudigkeit erhalten, auch künftig wohlzuthun und mitzutheilen.

Die Kassenverhältnisse führe ich in folgenden Zeilen mit dem ergebensten Bemerken vor, daß der vorhandenen Kassenbestände von 1600 *Rp* 18 *Jg* 3 *℔* aus den Jahren 1847 bis 1851 (vergl. Wochenbl. vom 3. April 1852. 14. Stück) hier nicht gedacht ist.

A. Einnahmen vom Jahre 1852.

1. Schul- und Pflegegeld	1615 <i>Rp</i> 8 <i>Jg</i> 10 <i>℔</i>
2. Beitr. einzelner hies. u. ausw. Wohlthäter, incl. 200 <i>Rp</i> Unterstützung vom Landtage	580 = 21 = 9 =
3. Zufäll. Beitr. ausw. Gemeinden	897 = 19 = 1 =
4. Ertrag f. gelieferte Gegenstände, Zinsen	87 = 11 = 6 =
5. Verloosung	171 = 7 = 6 =

A. Einnahme 3352 *Rp* 8 *Jg* 8 *℔*

B. Ausgabe vom Jahre 1852.

1. Buchdr., Buchdrucker, Buchbinder, Schreib- u. Zeichenmat.	138 <i>Rp</i> 8 <i>Jg</i> 7 <i>℔</i>
2. Bekleidung und Verpflegung	1186 = 7 = 6 =
3. Postgeld	43 = 19 = — =
4. Dienstverrichtungen	70 = 6 = 4 =
5. Material z. d. Verloosungsarb.	60 = 16 = 7 =
6. Lehrgelalte und Verwaltung	1008 = 3 = 5 =
7. Weihnachts- u. andre Festreden, Heizung u.	119 = 7 = 4 =
8. Grundstück Tischler, Glaser, Schlosser	238 = 7 = 8 =
9. Insgemein	15 = 2 = 3 =

B. Ausgaben 2879 *Rp* 18 *Jg* 8 *℔*

A. Einnahmen 1852: 3352 Rp 8 Sgr 8 L,

B. Ausgaben 1852: 2879 = 18 = 8 =

C. Kassenbestand 1852: 472 Rp 20 Sgr = L.

Den geehrten Gönnern der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen zu nehmen wünschen, liegt 2 Wochen hindurch vom Tage dieser Veröffentlichung an Mittags von 11 — 1 Uhr im Anstaltslocal die speciellere Zahresberechnung bereit.

Halle, den 20. Februar 1853.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Jan. 1853 dem Bahnwärter Schmidt eine F., Wilhelmine Amalie. (1425.)

Ulrichsparochie: Den 19. December 1852 dem Oberlehrer an der höhern Töchterschule des Waisenhauses Dr. Zimmermann eine F., Alwine Louise Helene. (1601.) — Ein unehel. Sohn, Friedrich Gustav Carl. (283.) — Den 25. dem Secretair Fabian ein Sohn, Feodor Adelbert Carl. (246^a.) — Den 3. Febr. 1853 dem Droschkenkutscher Trinks ein S., Johann Friedrich Carl. (350.) — Den 5. dem Leinwebermeister Köhler ein S., Carl Louis. (320.) — Den 24. ein unehel. S., Otto Ludwig. (1538.)

Morisparochie: Den 19. Januar 1853 dem Uhrmacher Schulze eine F., Christiane Marie Elisabeth. (540.) — Den 3. Febr. dem Steinhauer Kämpfer ein S., Gustav Heinrich. (849^c.) — Den 16. dem Markthelfer Weissenbeck eine F., Auguste Hermine. (574.) — Den 18. und 25. zwei unehel. Söhne (Entbindungsinstitut.)

Dankirche: Den 2. Jan. 1853 dem Schuhmachermeister Lehnig eine F., Clara. (2110.)

Katholische Kirche: Den 25. December 1852 dem Kassen-Controllleur Rohrbach zu Naumburg eine

L., Josephine Charlotte Louise. — Den 25. Jan. 1853 dem Maurer Ehrling ein S., Carl Friedrich. (2039.) — Den 10. Februar dem Zuckersiedemeister Bacher ein S., Johann Richard. — Den 11. dem Steuer-Aufsesser Wikel eine T., Josephine Marie Caroline. — Den 14. dem Victualienhändler Mücke eine T., Johanne Juliane Louise. (428.)

Lutherische Gemeinde: Den 20. Febr. dem Schuhmachermeister Volkmar eine T., Dorothee Friedrike. (1484.)

Neumarkt: Den 14. Novbr. 1852 dem Mechanikus Dewitz eine T., Mathilde Laura Emilie. (1229.) — Den 17. Januar 1853 ein unehel. S. (1166.) — Den 14. Februar dem Getreidehändler Zwanziger ein S., August Hermann Albert. (1306.) — Dem Zimmergesellen Eichapfel ein S., Carl Friedrich. (1206.) — Den 25. dem Deconom Schäffer ein Sohn, Ernst Theodor Heinrich. (1142.)

Glauch: Den 22. Jan. 1853 dem Handarbeiter Stühert eine T., Christiane Henriette Bertha. (1927.) — Den 2. Febr. dem Tischlermeister Ullke ein S., Carl Hermann. (1954.) — Den 12. eine unehel. Tochter. (2019.)

b) Getraute.

Militairgemeinde: Den 27. Febr. der Premier-Lieutenant vom 2. Bat. 32. Inf.-Reg. de Niem mit M. U. C. Zesch.

c) Gestorbene.

Wartenparochie: Den 20. Febr. ein unehel. S., Otto, 1 M. 14 T. Abzehrung. — Den 21. die unverehel. Emilie Wolf aus Morsleben, 16 J. 1 M. 3 W. Nervenfieber. — Den 22. der Schuhmachermeister Ergo, 52 J. Lungenlähmung. — Den 23. des Nagelschmidt Röhm Zwillingstöchter, Wilhelmine, 15 T. Schwäche. — Den 24. des Wundarzt Kauisch T., Louise, 10 J. Lungenlähmung. — Den 26. des Tuchmachersgesellen Günther S., Louis Emil Wilhelm,

4 M. 1 W. Gehirnleiden. — Den 27. des Steueraussehers Herz Ehefr., 56 J. 3 M. Lungenleiden. — Des Salzfieders Teller Wittwe, 36 J. Säuserwahnsinn. — Den 28. des Pfannenschmiedemeisters Polaschek T., Johanne Caroline Anna, 8 M. 1 W. Krämpfe. — Des Strumpfwirkers Wismann Ehefrau, 67 J. Unterleibsentzündung.

Ulrichsparochie: Den 26. Febr. der Handelsmann Goltsch, 38 J. Lungenschwindsucht. — Den 28. der Maler und Lackirer Dietrich, 32 J. Lungenschwindsucht. — Des Deconomen Wehrmann Wittwe, 87 J. 6 M. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 24. Februar des Zimmermanns Kopp T., Antonie, 4 M. 2 W. Abzehrung. — Den 24. des Tischlermeisters Günther S., Robert. 1 J. 9 M. 3 W. Gehirnkrankheit. — Den 25. des Handarbeiters Heinrich Ehefr., 65 J. Wassersucht. — Den 26. des Schuhmachermeisters Schindler S., Otto, 1 J. 3 M. Gehirnschlag. — Den 27. der Handarbeiter Löwe, 59 J. Schwindsucht.

Dorfkirche: Den 21. Februar des Handarbeiters Boigt Sohn, Hermann, 2 M. 3 W. Sticfluß. — Den 23. des Schneidernstrs. Schnurruß T., Louise, 2 J. 1 M. Abzehrung. — Den 28. des Kleiderhändlers Bethmann S., Gustav Louis Eduard, 1 J. 5 M. 1 W. 2 T. Scrophelsucht.

Katholische Kirche: Den 15. Febr. des Nagelschmiedegesellen Gielobakzi T., Caroline Henriette, 6 M. 2 T. Krämpfe. — Den 23. des Zuckersiedemeister Bacher S., Johann Richard, 13 T. Entkräftung.

Neumarkt: Den 26. Februar des Handarbeiters Puff Ehefr., 52 J. Lungenschwindsucht. — Des Musikus Heini chen T., Pauline Minna, 1 J. 8 M. 3 W. 3 T. Bräune. — Der Schloffenmeister Urban, 64 J. 7 M. Brustwasser sucht. — Des Handarbeiters Wien T., Wilhelmine, 2 J. 6 M. Krämpfe.

Glauch: Den 22. Februar eine unehel. T., 10 M. Krämpfe. — Des Handarbeiters Hauke Zwilling's-

sohn, Friedrich Wilhelm, 4 T. Schwäche. — Den 25. desselben Zwillingsohn, Andreas Carl, 1 W. Schwäche. — Eine unebel. T., 10 M. Krämpfe. — Den 26. der Bediente des Waisenhauses Hupe, 72 J. Lungen- schlagfluß. — Den 27. des Fischermeister Knöchel nachgel. S., Friedrich August Julius Hans, 8 J. 8 M. 14 T. Gehirnleiden.

Missionsanzeige.

Montag den 7. März, Abends 7 Uhr, wird die Missionsstunde durch Herrn Pastor Ahrendts im Missionslocale gehalten werden.

Aufgehobene Vorlesung

zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege.

Unvorhergesehene Hindernisse hinsichtlich der Benutzung des Locals nöthigen uns zu der unangenehmen Mittheilung, daß die zum Montag angezeigte Vorlesung an genanntem Tage nicht statt finden kann und bis auf weitere Anzeige ausgesetzt bleiben muß.

Der Vorstand.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. März 1853.

Weizen	1	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	9	—
Gerste	1	—	6	—	3	—	—	1	—	13	—	9	—
Hafer	—	—	25	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Cauer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die beiden jetzt an den Schenkivirth Rumpfer vermieteten Keller unter dem Rathhause sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. Octbr. 1853 bis dahin 1859 öffentlich vermietet werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 17. März d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 1. März 1853.

Der Magistrat.

Diesjenigen, welche Bücher aus der Königlichen oder der von Ponickau'schen Bibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

den 9. März c.

zurückzuliefern.

Halle, den 26. Februar 1853.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

Bernhardy.

Am Montag den 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zwei große mit Eisen beschlagene Waageschalen nebst 8 großen eisernen Ketten meistbietend verkauft werden.

Der den Erben des Kaufmann Fritsch noch gemeinschaftlich gehörige, dicht vor dem Leipziger Thor an der Merseburger Chausse gelegene Ackerplan von 5 $\frac{1}{4}$ Morgen soll in dem auf

Sonnabend den 19. März c., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hierzu anberaumten Termine meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.
Gödecke, Rechtsanwalt.

Braunkohlensteine

von bester Kohle empfiehlt im Ganzen und Einzelnen, um damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen, die Formerei von G. Spiegel, Laubengasse Nr. 1775, nahe dem Steinwege.

A u c t i o n.

Mittwoch den 9. d. M. u. folg. Tage, Nachmitt. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 wegen Domi- cilveränderung einer Familie **sehr gut erhaltenes Mobiliar**, als: silberne Eßlöffel, 1 silberne Cylinder- uhr, 1 Busssole nebst Statif, 1 sehr gute Spitzkugelbüchse nebst Kasten, 1 Windbüchse, Jagdgeräthe, 1 schöne gr. Crystalllampe, Glaswaaren, Porzellan, gr. u. kl. Kessel, eine Parthie **Damast-** und **selbstgemachte Tisch- wäsche** (neu und wenig gebraucht), sehr gute Feder- betten, Rosshaarmatrazen, Decken, Schreib-, Kleider- und Wäschsekretairs, Servante, div. Sophas, Trumeaux-, Wand- und Pfeilerspiegel, Rohr-, Polster- und Arm- stühle, Kommoden, verschiedene Tische, Kleider-, Küchen- und Fliegenschränke, Pulte, gutes Gefäße, ein **eleganter Pinguin-Muff** und **Vellerine** (neu), Klei- dungstücke, Dreihaupt's Chronik, Bilder und dergl. m. meißbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Brandt, Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Alten Pfälzer Cigarren-Abfall

hatte ich Gelegenheit eine große Partie von sehr guter Qualität, gut von Geruch und leicht sich rauchend, außer- ordentlich preiswerth zu kaufen, verkaufe denselben à $\text{H} 2\frac{1}{2}$ Sgr , für einen Rp 13 H .

Halle, Strohhof.

Ernst Becker.

Pflaumen, vorzüglich schön, so wie mit Zucker eingemachte **Preißelbeeren** empfiehlt

C. L. Helm.

Sehr gute **Kocherbsen** empfiehlt in Scheffeln und Einzelnen billigt

C. L. Helm.

Die besten und frischesten bairischen **Malzbon- bons** von bekannter Güte gegen Husten bei

C. L. Helm.

Torfsteine von 72 Kubitzoll Größe und bester Zieherbener Kohle sind für den Sommerpreis pro Tau- send 2 Rp 20 Sgr , incl. Fuhrlohn 3 Rp , so wie im Einzelnen pro Hundert 8 Sgr zu verkaufen bei **C. Wieschke**, Glaucha, Bäckerstraße Nr. 1941/2, im Hause des Stärkefabrikant **Eppner**.

Ausverkauf von Pelzwaaren.

Nachdem ich das Haus verkauft habe, will ich
sämmliche Pelzwaaren zu billigen Preisen verkaufen.

J. G. Jacobi, kleine Steinstraße Nr. 210.

**Amerikanische Patent- und Naturel-
Gummy-Schuhe** bei

Carl Lüderitz, Schmeerstraße Nr. 719.

Braunkohlensteine,

von Nietlebener Kohle gefort, billigt im Rathswerder.

Gustav Winkelmann.

Gute Kohlensteine sind zu haben beim Zimmermann
Taak, 1737.

Es steht ein kleines Haus aus freier Hand zum
Verkauf in der Wallstraße Nr. 1114.

Ein Clavier mit sechs Octaven, eine große Kiste zum
Aufbewahren von Waaren steht wegen Mangel an Raum
billig zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 253, parterre.

Veränderungshalber stehen verschiedene Meubles, als:
Tische, Stühle, Schränke, Federbetten, Bettstellen, Kom-
moden, billig zu verkaufen gr. Klausstr. 877, 2 Tr.

Ein Schwein zum Hauschlachten ist in der kleinen
Klausstraße Nr. 915 zu verkaufen.

Ein gutes Pianoforte ist zu verkaufen in Nr. 401.

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen Leipziger
Straße Nr. 299, eine Treppe hoch.

Vier Stück birken Kommoden stehen billig zu ver-
kaufen Schmeerstraße Nr. 705.

Ein **Schellengeläute** ist billig zu verkaufen gr.
Märkerstraße Nr. 410, 1 Tr.

Bestellungen im Schneidern und Weisnähen wer-
den angenommen goldener Ring im Hof, parterre.

Ein zweirädriger Handwagen und ein Korb sind zu verkaufen im Gasthof zur goldenen Sonne (Neumarkt).

800 *Rfl*, zusammen oder getheilt, sind auf erste und sichere Hypothek auszuleihen. Näheres gr. Verchenfeld Nr. 1818. Unterhändler werden verboten.

Auch sind daselbst gute Speise- und Samenkartoffeln noch abzulassen.

100 *Rfl* sind zum 1. April auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere Nr. 809, 1 Treppe hoch.

Eine gute, gewandte Köchin und ein Stubenmädchen, das gründlich nähen, waschen und plätten kann, so wie ein Bedienter, der die Gärtnerei versteht, werden zum 1. April in Dienst gesucht und können sich solche, jedoch nur mit guten Empfehlungen, melden große Märkerstraße Nr. 454, 1 Treppe.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht zum 1. April. Näheres bei Major Reineck, Magdeburger Chauffee Nr. 1.

Ein gut empfohlenes, in der Küche erfahrenes Dienstmädchen sucht zum 1. April d. J.

Scharlach, Schuldirector.

Ein ehrliches Mädchen findet sofort einen Dienst in Nr. 247 der Rathhausgasse, II. Eingang, im Hof, eine Treppe hoch.

Für ein anständiges, junges, ehrliches Mädchen, oder eine solide Frau, kann eine gute, leichte Aufwartestelle in der Nähe der Universität nachgewiesen werden durch Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein gewandtes Mädchen findet zum 1. April einen Dienst Lucke Nr. 1403.

Ein ordentliches und ehrliches Mädchen findet den 1. April einen Dienst Strohof, Herrenstraße Nr. 2099.

Einem wohlherzogenen Burschen wünscht zum 1. April
d. S. in die Lehre zu nehmen der Stubenmaler

G. R. Stein, Rannische Thor-Einnahme.
Halle, im März 1853.

Ein Lehrling findet Aufnahme bei
Schmidt & Schulze, Stubenmaler,
Schmeerstraße Nr. 709.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei
H. Tännicke, Drechslermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Einem Lehrling wünscht zu Ostern der Schneider-
meister Paul, gr. Brauhausgasse 351.

Ein Bursche ohne Lehrgeld kann in die Lehre tre-
ten bei Karl Rauchs, Schuhmachermeister, Nr. 271.

Eine anständige Familie sucht zum 1. April c. eine
Wohnung, parterre oder Beletage, zum Preise von
70 bis 80 *R* in einer lebhaften Straße im Mittel-
punkt der Stadt. Adressen unter B. B. nimmt die
Expedition des Wochenblatts zur Weiterbeförderung an.

In meinem in der kleinen Klausstraße Nr. 922
belegenen Hause, dem alten Packhof, ist zum 1. April
ein Logis von 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und son-
stiges Zubehör an einen ruhigen Miether zu vermietthen.
A. G. Pechstein.

Eine abgeschlossene Wohnung, aus 2 Stuben nebst
Zubehör bestehend, nach dem Hofe zu belegen, ist für
30, beziehungsweise für 40 *R* zu vermietthen Mittel-
straße Nr. 136.

Meine große Tischlerwerkstelle nebst Wohnung ist
zu vermietthen Nr. 288, Leipziger Straße.

Wegen Verhältnissen ist noch ein Logis nebst Zu-
behör an ruhige Leute zu vermietthen und zum 1. April
zu beziehen alter Markt Nr. 694.

Ein kleines Logis ist den 1. April an einen einzel-
nen ruhigen Miether zu überlassen Nr. 500.

Vom Curatorio der allgemeinen Landesstiftung zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger als

„Nationalbau“

zum Kreis-Commissar der Stadt Halle und des Saalkreises ernannt, setze ich hierdurch die Gönner derselben davon in Kenntniß.

Heineck, Major a. D.

Sonntag den 6. März c.

Versammlung der Veteranen im Bürgergarten, von 4—7 Uhr, zur Besprechung der Begräbniß-Angelegenheit.

Heineck.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Vorfaal, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, ist kleine Brauhausgasse Nr. 333 zu vermietben. Auch stehen daselbst zum 1. April ein paar Schlafstellen offen.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern und Küche, ist zu vermietben an der Moritzkirche Nr. 577.

Zu vermietben 1 gr. Stube, 2 Kammern, 1 Küche 826.

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei
D. Panse (Eremitage).

Cröllwitz.

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 6. März ergebenst ein
K. Panse.

Cröllwitz.

Zum Sonntag Tanzvergnügen bei **F. Nothe.**

Trotha. Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
S. W. Preis.

Sonntag den 6. d. M. Gesellschaftstag und Tanz bei
Herzberg in Passendorf.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)